Statistik über die Armenausgaben in den Jahren 1946 und 1947

Autor(en): **Marti, August**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **48 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-836990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Armenpfleger

MONATSSCHRIFT FÜR ARMENPFLEGE UND JUGENDFÜRSORGE

Offizielles Organ der Schweizerischen Armenpfleger-Konferenz

Mit Beilage: Eidgenössische und kantonale Entscheide

Beilage zum „Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung"

Redaktion: Dr. A. ZIHLMANN, Allg. Armenpflege, Leonhardsgraben 40, BASEL
Verlag und Expedition: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI AG, ZÜRICH
„Der Armenpfleger" erscheint monatlich.
Jährlicher Abonnementspreis für direkte Abonnenten Fr. 10.80, für Postabonnenten Fr. 11.—
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellenangabe gestattet

48. JAHRGANG **Nr. 1** **1. JANUAR 1951**

Statistik über die Armenausgaben in den Jahren 1946 und 1947

(Gemäß den Erhebungen der Konferenz der kantonalen Armendirektoren)

Von Adjunkt *August Marti*, Solothurn
(Sekretär der Konferenz der kantonalen Armendirektoren)

Nachstehend veröffentlichen wir in fünf Tabellen die Ergebnisse der statistischen Erhebungen der Konferenz der kantonalen Armendirektoren über die Armenausgaben in den Jahren 1946 und 1947.

Tabelle 1 behandelt die Armenfälle und Armenausgaben aller Kantone, währenddem Tabelle 2 die Unterstützungskosten pro Fall und die Promilleverteilung der Unterstützungsfälle enthält. Die Tabellen 3 und 4 gewähren einen Gesamtüberblick über die Unterstützungsfälle und Unterstützungsausgaben unter den Konkordatskantonen (Konkordats- und Außerkonkordatsfälle). Tabelle 5 dagegen vermittelt einen Überblick über die schweizerische Gesamtarmenlast bis ins Jahr 1921 zurück.

Die beiden Berichtsjahre sind gekennzeichnet durch einen erneuten Rückgang der Unterstützungsfälle, das heißt von 153134 Fällen im Jahre 1946 auf 140825 im Jahre 1947 oder gegenüber 157950 Fällen im Jahre 1944 bzw. 157071 Fälle im Jahre 1945. Die günstige Wirtschaftslage hat dazu geführt, daß der Kreis der Armengenössigen stark eingeengt wurde.

Die schweizerische Gesamtarmenlast dagegen sank nur um Fr. 4000.—, nämlich von Fr. 72639000.— im Jahre 1946 auf Fr. 72635000.— im Jahre 1947 oder gegenüber Fr. 77024000.— im Jahre 1944 bzw. Fr. 79537000.— im Jahre 1945. Die Ursache des bescheidenen Rückganges im Verhältnis zum Rückgang der Unterstützungsfälle liegt in der allgemeinen Teuerung, welche auch die Heime, Erziehungsanstalten, Spitäler, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime usw. veranlaßte, ihre Pflegegelder ganz wesentlich zu erhöhen.

Tabelle 5 gewährt einen Überblick über die schweizerischen Gesamtarmenlasten seit 1921, wobei die Zahlen ab 1944 nicht ohne weiteres mit den Ergeb-

Tabelle 1. Schweizerische Armenstatistik für das Jahr 1946.

Kantone	Unterstützungsfälle						Unterstützungen in 1000 Franken an					
	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total
	im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland				im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	11566	2166	209	4476	420	18837	7821	1483	91	1597	156	11148
Bern	25412	6892	481	1698	483	34966	8672	2764	99	319	67	11921
Luzern	5659	1366	56	1238	114	8433	3793	695	21	294	46	4849
Uri	300	200	5	15	1	521	142	98	1	4	1	246
Schwyz	1695	640	17	71	2	2425	821	195	7	28	0	1051
Obwalden	411	155	8	40	6	620	204	81	2	16	2	305
Nidwalden	273	237	10	9	3	532	140	141	5	3	1	290
Glarus	690	530	16	30	5	1271	453	398	8	1	1	861
Zug	348	171	3	96	15	633	202	65	0	38	21	326
Freiburg	5437	1000	159	78	12	6686	2461	370	57	18	4	2910
Solothurn	1698	1047	26	995	38	3804	1244	386	7	362	25	2024
Basel-Stadt	3080	353	52	1389	76	4950	3409	232	33	645	42	4361
Basel-Land	1502	849	37	501	27	2916	1135	411	21	178	4	1749
Schaffhausen	930	513	28	335	32	1838	636	269	12	127	11	1055
Appenzell AR	777	711	15	—	—	1503	396	236	8	—	—	640
Appenzell IR	82	274	4	1	—	361	24	85	1	1	—	111
St. Gallen	8249	2038	103	1220	611	12221	3952	837	26	35	52	4902
Graubünden	1987	553	92	288	121	3041	1190	233	32	157	72	1684
Aargau	5308	3314	109	858	93	9682	2662	1540	49	248	33	4532
Thurgau	2327	1747	61	205	58	4398	1416	870	19	45	19	2369
Tessin	3678	535	114	151	215	4693	2062	228	34	38	110	2472
Waadt	9575	808	186	133	151	10853	3725	385	45	59	97	4311
Wallis	2494	299	—	11	—	2804	1399	153	—	6	—	1558
Neuenburg	2913	1006	129	921	117	5086	1601	498	47	76	37	2259
Genf	4428	174	99	4247	1112	10060	3507	99	38	817	244	4705
Total	100819	27578	2019	19006	3712	153134	53067	12752	663	5112	1045	72639

nissen früherer Jahre vergleichbar sind, wurde doch diese Statistik bis und mit dem Jahre 1943 von Herrn a. Pfr. A. Wild sel., Zürich, durchgeführt, dem das offizielle Zahlenmaterial nicht zur Verfügung stand.

Infolge Raummangel können die Tabellen nicht ausführlich besprochen werden. Wir verweisen auf die allgemeinen Erläuterungen in Nr. 1 des „Armenpflegers" vom 1. Januar 1950. Sämtliche sehr ausführlichen Statistiken können beim Sekretariat der Konferenz der kantonalen Armendirektoren zum Preise von Fr. 4.— pro Exemplar bezogen werden.

Schweiz. *Fahrvergünstigung für Bedürftige.* Der neue Tarif für Fahrvergünstigungen im Personenverkehr der Schweizerischen Bundesbahnen, Abschnitt 2, verschlechterte die Stellung der Fürsorgebehörden. Die Ständige Kommission der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz beschloß daher, bei den Bundesbahnen vorstellig zu werden. Der Vorsprache und darauffolgenden Eingabe unseres Präsidenten und Aktuars war Erfolg beschieden. Die Bestimmung, wonach der Bedürftige, der eine Fahrvergünstigung erhalten soll, *regelmäßig* unterstützt sein muß, wird fallengelassen. Die ab 1. Januar 1951 gültige Bestimmung lautet (Ziff. 1,

Tabelle 1. Schweizerische Armenstatistik für das Jahr 1947.

Kantone	Unterstützungsfälle						Unterstützungen in 1000 Franken an					
	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total
	im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland				im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	10068	2047	228	3405	427	16175	7477	1479	96	1514	129	10695
Bern	23528	6419	567	1459	438	32411	9136	2758	100	250	46	12290
Luzern	5297	1248	46	1062	93	7746	3828	701	25	266	48	4868
Uri	257	180	4	15	2	458	137	108	1	7	1	254
Schwyz	1683	568	33	55	4	2343	788	201	9	21	2	1021
Obwalden	385	139	8	37	10	579	248	100	5	17	6	376
Nidwalden	257	211	11	6	2	487	165	148	4	2	1	320
Glarus	1056	311	21	4	1	1393	873	179	16	1	0	1069
Zug	452	149	2	219	19	841	253	64	0	19	2	338
Freiburg	5623	985	163	73	18	6862	2554	390	64	18	8	3034
Solothurn	1301	1124	37	810	40	3312	1096	491	11	328	28	1954
Basel-Stadt	2343	277	39	1264	71	3994	2204	203	17	466	43	2933
Basel-Land	1480	775	31	447	37	2770	1152	407	11	173	7	1750
Schaffhausen	817	456	26	270	35	1604	612	272	9	127	15	1035
Appenzell AR	754	632	34	—	—	1420	408	250	14	—	—	672
Appenzell IR	92	237	3	2	—	334	21	62	0	1	—	84
St. Gallen	7759	1819	119	237	550	10484	4130	778	38	27	66	5039
Graubünden	2341	448	98	248	108	3243	1435	198	38	136	82	1889
Aargau	5450	2944	132	903	58	9487	2831	1518	55	267	25	4696
Thurgau	2315	1607	82	229	57	4290	1649	872	19	59	18	2617
Tessin	3480	488	223	124	206	4521	2372	221	43	40	90	2766
Waadt	6026	939	240	199	147	7551	3621	421	106	90	104	4342
Wallis	2396	344	—	9	—	2749	1411	152	—	5	—	1568
Neuenburg	2479	935	120	954	94	4582	1771	532	41	94	36	2474
Genf	5632	146	114	4263	1034	11189	3290	90	43	866	262	4551
Total	93271	25428	2381	16294	3451	140825	53462	12595	765	4794	1019	72635

Abs. 2): „*Als Bedürftige gelten nur Personen, die aus Mitteln einer der erwähnten Fürsorgestellen unterstützt werden.*“

Einer Eingabe der Landeskonferenz für soziale Arbeit zufolge, die auch obgenannten Gegenstand behandelte, lautet die neue Bestimmung der Ziffer 2 nunmehr wie folgt: „*Der Fahrpreis muß unbeschadet der Unterstützung gemäß Ziffer 1 mindestens zur Hälfte von der Fürsorgestelle übernommen werden.*“ Das heißt: mindestens die Hälfte des *ermäßigten* Fahrpreises muß durch die Fürsorgestelle bezahlt werden. Die zur Ausstellung von Ausweisen für Bedürftige ermächtigten Behörden und Fürsorgestellen sind kürzlich über die eingetretenen Änderungen durch die SBB verständigt worden. *Z.*

Thurgau. Der regierungsrätliche Rechenschaftsbericht pro 1949 verweist auf die langsam eingetretene Rückbildung der Hochkonjunktur, die sich auf dem Arbeitsmarkt auswirkte. Arbeitslose rekrutierten sich nicht mehr ausschließlich aus dem Baugewerbe; es waren auch andere Wirtschaftszweige daran beteiligt. Die Stellenvermittlung stieß zeitweise auf Schwierigkeiten; auch die Taggeldauszahlungen der Arbeitslosenversicherungskasse sind entsprechend gestiegen; sie waren annähernd so hoch wie die Prämieneinnahmen.

Tabelle 2. Armenausgaben pro Fall und Promilleverteilung der Unterstützungsfälle für das Jahr 1946.

Kantone	Armenausgaben pro Fall in Franken für						Verteilung auf 1000 Fälle				
	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer
	im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland				im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zürich	676	685	436	357	372	592	614	115	11	238	22
Bern	341	401	206	188	139	341	727	197	14	48	14
Luzern	670	509	373	238	402	575	671	162	7	147	13
Uri	474	492	278	246	733	472	576	384	10	29	1
Schwyz	484	305	384	392	235	433	699	264	7	29	1
Obwalden	496	525	222	410	349	492	663	250	13	64	10
Nidwalden	512	596	468	280	439	545	513	445	19	17	6
Glarus	656	750	510	45	271	677	543	417	13	24	3
Zug	581	376	159	396	140	515	550	270	5	152	23
Freiburg	453	370	356	217	367	435	813	149	24	12	2
Solothurn	733	369	266	364	643	532	446	275	7	262	10
Basel-Stadt	1107	658	633	464	550	881	622	71	11	281	15
Basel-Land	756	484	568	356	158	600	515	291	13	172	9
Schaffhausen	683	525	442	378	342	574	506	279	15	182	18
Appenzell A. Rh.	509	332	527	—	—	426	517	473	10	—	—
Appenzell I. Rh.	298	312	153	840	—	307	227	759	11	3	—
St. Gallen	479	411	249	28	847	400	675	167	8	100	50
Graubünden	599	422	347	545	595	554	653	182	30	95	40
Aargau	501	465	453	289	353	468	548	342	11	89	10
Thurgau	609	498	318	221	324	539	529	397	14	47	13
Tessin	561	425	298	254	512	527	784	114	24	32	46
Waadt	389	476	242	444	643	397	882	75	17	12	14
Wallis	561	514	—	526	—	556	889	107	—	4	—
Neuenburg	550	495	363	830	313	444	573	198	25	181	23
Genf	792	566	388	193	219	468	440	17	10	422	111
Schweiz	526	462	328	269	282	474	658	180	13	125	24

Die Ausgaben des Kantons für Armenrechnungsdefizite beliefen sich für 1949 nach Abzug des Selbstbehalts der Gemeinden im Betrage von Fr. 23484 (1948: Fr. 27757) und Rückvergütungen der im Jahre 1948 auf approximative Steuereinnahmen verabfolgten Beiträge auf Fr. 318502 gegenüber Fr. 316981 im Jahre 1948. Die Auslagen des Kantons für das Armenwesen stellten sich auf insgesamt Fr. 379026 (1948: Fr. 386346). Es ergab sich somit im vergangenen Jahr eine Ausgabenverminderung für den Staat von Fr. 7320 gegenüber einer Ausgabenvermehrung von Fr. 12404 pro 1948. Der Bund zahlte an thurgauische Armenpflegschaften Fr. 5544 (1948: Fr. 4685) zurück. Die höhere kantonale Hilfeleistung für heimgekehrte Auslandschweizer erfolgte im vergangenen Jahr noch in 38 Fällen mit 74 Personen. Die Auszahlungen beliefen sich auf Fr. 69576 (1948: Fr. 111152) für Heimgekehrte, die im Kanton Thurgau ansässig waren, auf Fr. 790 (Fr. 8640) für solche, welche nur vorübergehend in die Schweiz zurückkehrten. Für heimgekehrte Thurgauer Auslandschweizer zahlte der Kanton an den verbleibenden Drittel der notwendigen Hilfeleistung den Armenpflegschaften die Hälfte ihrer Auslagen mit Fr. 10497 (abzüglich Fr. 166 Rückzahlungen) zurück (1948 waren es Fr. 24731). Seit Beginn der Heimkehreraktion hatte sich der Kanton bis Ende 1949 mit 675 Fällen bzw. 1666 Personen zu befassen, doch ist mit dem Abflauen der Rückwandererwelle die Arbeit des Auslandschweizeramtes nicht entsprechend zurückgegangen, da die Beschaffung von Arbeitsplätzen bei

Tabelle 2. Armenausgaben pro Fall und Promilleverteilung der Unterstützungsfälle für das Jahr 1947.

Kantone	Armenausgaben pro Fall in Franken für						Verteilung auf 1000 Fälle				
	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer	Total	Kantonsbürger wohnhaft			Bürger anderer Kantone	Ausländer
	im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland				im Heimatkanton	in andern Kant.	im Ausland		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zürich	743	723	423	445	303	661	622	127	14	211	26
Bern	388	430	176	172	104	379	726	198	17	45	14
Luzern	723	562	550	251	514	628	684	161	6	137	12
Uri	531	599	351	464	550	555	561	393	9	33	4
Schwyz	468	354	286	377	488	436	718	242	14	24	2
Obwalden	643	723	641	451	614	649	665	240	14	64	17
Nidwalden	643	703	366	282	605	657	528	433	23	12	4
Glarus	827	577	739	165	45	767	758	223	15	3	1
Zug	560	432	141	85	85	402	538	177	2	260	23
Freiburg	454	396	391	242	475	442	819	143	24	11	3
Solothurn	843	437	305	405	690	590	393	339	11	245	12
Basel-Stadt	941	730	442	369	599	734	587	69	10	316	18
Basel-Land	778	525	339	388	200	632	534	280	11	162	13
Schaffhausen	749	598	333	472	423	645	510	284	16	168	22
Appenzell A. Rh.	541	396	399	—	—	473	531	445	24	—	—
Appenzell I. Rh.	227	262	49	340	—	251	275	710	9	6	—
St. Gallen	532	428	322	113	120	481	740	174	11	23	52
Graubünden	613	442	388	550	762	582	722	138	30	77	33
Aargau	520	516	413	295	437	495	575	310	14	95	6
Thurgau	712	542	237	256	317	610	540	375	19	53	13
Tessin	682	454	195	320	435	612	770	108	49	27	46
Waadt	601	448	441	450	709	575	798	124	32	26	20
Wallis	589	443	—	505	—	570	872	125	—	3	—
Neuenburg	714	569	338	985	383	540	541	204	26	208	21
Genf	584	614	379	203	254	407	503	13	10	381	93
Schweiz	573	495	321	294	295	516	662	181	17	116	24

der rückläufigen Konjunktur ebenso schwierig war wie seiner Zeit die Lösung der Unterkunftsfrage. Im Auftrag der deutschen Interessenvertretung in Zürich mußten 44 (1948: 50) thurgauische Armenpflegschaften in 194 (218) Unterstützungsfällen deutsche Staatsangehörige betreuen. Die ausbezahlte Unterstützungssumme ergab pro 1949 Fr. 216059 (1948: Fr. 236261). *T.*

Solothurn. Der *Hilfsverein der Stadt Olten* meldet in seinem Jahresbericht pro 1949, daß seine Mittel infolge des da und dort feststellbaren konjunkturbedingten Verdienstrückganges stärker beansprucht wurden, so daß der Zuschuß der Einwohnergemeinde von Fr. 31 000 nicht ausreichte, um die Nettoauslagen zu decken, die dem Verein aus der Besorgung der gesetzlichen Armenfürsorge entstanden sind. In der Jahresrechnung pro 1949 stehen Fr. 181 656 Ausgaben nur Fr. 176 601 Einnahmen gegenüber. Der Ausgabenüberschuß von Fr. 5055 geht auf Konto Reinvermögen. Die Konkordatsunterstützungen beliefen sich im vergangenen Jahr auf Fr. 63 523, die innerkantonalen Unterstützungen auf Fr. 48 726; dazu kamen noch sonstige gesetzliche Leistungen in Höhe von Fr. 9870, so daß die Betriebsrechnung einen Betrag von Fr. 122 120 an Unterstützungsgeldern aufweist. Es wurden 1949 insgesamt 728 Unterstützungsfälle gezählt gegenüber 666 im Jahre 1948. Das Vermögen hat mit Fr. 78 893 im Vergleich zu 1948 einen Rückgang um Fr. 2659 erfahren. An Schenkungen und freiwilligen Bei-

Tabelle 3. Armenstatistik der Konkordatskantone für die Jahre 1946 und 1947[1]).

Kantone	1946				1947			
	Unterstützungsfälle		Ausgaben in 1000 Fr. für		Unterstützungsfälle		Ausgaben in 1000 Fr. für	
	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])	Kantonsbürger[2])	Bürger anderer Kantone[3])
1	2	3	4	5	2	3	4	5
Zürich	1158	3777	887	3417	1074	2818	894	3167
Bern	4166	1071	2619	730	3748	951	2478	718
Luzern	1039	1147	841	701	927	1008	794	745
Uri	164	13	114	12	143	15	107	21
Schwyz	487	65	316	91	430	50	291	87
Obwalden	97	37	60	39	94	36	80	43
Solothurn	891	968	565	734	931	795	620	671
Basel-Stadt	266	1330	210	1535	206	1214	181	1313
Basel-Land	754	498	612	519	695	433	555	474
Schaffhausen	369	296	319	269	320	254	300	296
Appenzell I. Rh.	105	1	70	3	93	2	52	7
Graubünden	359	156	238	264	259	128	187	279
Aargau	2660	800	1958	600	2320	856	1874	666
Tessin	343	134	268	163	305	114	256	182
Total	12858	10293	9077	9077	11545	8674	8669	8669

Tabelle 4. Armenausgaben unter Konkordatskantonen[1]) nach Heimat und Wohnort in den Jahren 1946 und 1947.

In 1000 Franken.

Kantone	1946				1947			
	Kantonsbürger[2])		Bürger anderer Kantone[3])		Kantonsbürger[2])		Bürger anderer Kantone[3])	
	Heimatlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Heimatlicher Anteil	Heimatlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Wohnörtlicher Anteil	Heimatlicher Anteil
1	2	3	4	5	2	3	4	5
Zürich	646	241	1505	1912	677	217	1419	1748
Bern	1416	1203	294	436	1371	1107	239	479
Luzern	491	350	280	421	473	321	260	485
Uri	78	36	3	9	79	28	7	14
Schwyz	145	171	27	64	144	147	20	67
Obwalden	44	16	16	23	66	14	16	27
Solothurn	313	252	359	375	404	216	325	346
Basel-Stadt	154	56	638	897	128	53	461	852
Basel-Land	346	266	178	341	341	214	170	304
Schaffhausen	179	140	122	147	182	118	126	170
Appenzell I. Rh.	42	28	1	2	29	23	1	6
Graubünden	143	95	89	175	93	94	72	207
Aargau	1153	805	235	365	1135	739	260	406
Tessin	143	125	37	126	134	122	37	145
Total	5293	3784	3784	5293	5256	3413	3413	5256

[1]) Inbegriffen Außerkonkordatsfälle.
[2]) Wohnhaft in andern Konkordatskantonen.
[3]) Wohnhaft in den in Spalte 1 aufgeführten Kantonen.

Tabelle 5. Armenausgaben seit 1921[1]).
Gesetzliche bürgerliche und wohnörtliche Armenpflege nach Kantonen.
In 1000 Franken.

Kantone	1921/25	1926/30	1931/35	1936/40	1941	1942	1943	1944[1])	1945	1946	1947
Zürich	7425	8999	12295	14192	13579	14033	14454	14547	14649	11148	10695
Bern	10598	12443	16417	18539	17218	17676	18447	13242	13487	11921	12290
Luzern	2130	2173	3005	4748	5077	5404	5249	4949	5227	4849	4868
Uri	185	188	277	296	234	281	290	223	234	246	254
Schwyz	744	711	806	1039	1354	1206	1114	769	1020	1051	1021
Obwalden ..	191	188	246	320	321	298	349	308	345	305	376
Nidwalden ..	241	189	217	244	237	282	296	343	288	290	320
Glarus	617	685	854	916	903	914	871	794	861	861	1069
Zug	239	280	299	312	356	318	288	311	313	326	338
Freiburg[2]) ...	1841	1882	2114	2246	2270	2290	2340	2840	3008	2910	3034
Solothurn ..	914	1028	1343	1898	1833	1833	1815	2119	1965	2024	1954
Basel-Stadt .	1015	1251	2366	4008	3984	4416	4446	4464	4288	4361	2933
Basel-Land .	734	942	1304	1662	1688	1769	1807	1769	1826	1749	1750
Schaffhausen	669	611	751	1275	1294	1370	1417	1244	1171	1055	1035
Appenz. A.R.	1009	1267	1325	1378	1396	1449	1465	673	689	640	672
Appenz. I.R.	186	201	282	291	267	305	294	136	187	111	84
St. Gallen ..	3345	3461	4150	4765	4940	4978	4996	5046	5039	4902	5039
Graubünden	979	1140	1515	1860	1890	2081	2122	1281	1577	1684	1889
Aargau	2887	2975	3611	5233	5569	5287	5369	5153	5244	4532	4696
Thurgau	1455	1701	2274	2584	2530	2613	2647	2520	2566	2369	2617
Tessin	572	858	1235	1665	1793	1922	2040	2126	2391	2472	2766
Waadt	2748	2770	2953	3245	3732	3933	4211	4449	4663	4311	4342
Wallis	390	580	784	1092	1242	1313	1390	1483	1642	1558	1568
Neuenburg .	1502	1473	1932	1945	2089	1952	2021	2254	2262	2259	2474
Genf[3])	895	1091	1387	1380	1139	3701	4237	3981	4595	4705	4551
Schweiz	43511	49087	63742	77133	76935	81624	83975	77024	79537	72639	72635

[1]) Bis 1943 Statistik aus der Zeitschrift „Der Armenpfleger". Seit 1944 Erhebung der Konferenz der kantonalen Armendirektoren. Die Zahlen von 1944 sind daher nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar.
[2]) Für die Jahre 1939 bis 1943: Schätzung.
[3]) Für die Jahre 1942 und 1943: Inbegriffen Unterstützungen der Armenkrankenpflege.

trägen sind dem Verein Fr. 7239 zugegangen. Sekretariat und Vorstand befanden sich in enger Fühlung mit andern Fürsorgeorganisationen auf dem Platze. Die Naturalverpflegung hat ihre ursprüngliche Form heute verloren; es wurde die neue Regelung so getroffen, daß Flottante, die mangels Mittel verpflegt werden müssen, sich bei der Kantonspolizei zu melden haben, worauf ihnen dann für einen Tag Verpflegung und Unterkunft gewährt wird. *T.*

Zug. Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrates des Kantons Zug verzeichnet für das Jahr 1949 die Zahl von 809 Unterstützten der Bürgergemeinden. Von diesen befanden sich 333 in Anstalten, 476 außerhalb der Anstalten. An Brutto-Auslagen für Unterstützungen werden Fr. 468 849, an Rückvergütungen von Behörden und Privaten Fr. 112 653, an Netto-Auslagen für Unterstützungen Fr. 356 196 oder Fr. 78,68 pro Kopf der Stimmberechtigten gemeldet. Die von der kantonalen Hilfsstelle und den gemeindlichen Stellen an heimgekehrte Auslandschweizer ausgerichteten Fürsorgeleistungen pro 1949 betrugen Fr. 26 130 gegenüber Fr. 30 822 im Jahre 1948. Hieran bezahlten die Heimatgemeinden Fr. 7462. Die Ausgaben der Bürgergemeinden für Zuger Kantonsbürger im eigenen Kanton und in andern Kantonen sowie im Ausland betrugen bei insgesamt 572 Fällen total Fr. 413 079 (davon für 389 Fälle Fr. 300 494 an Kantonsbürger im eigenen Kanton). Demgegenüber verzeichnen die Einwohner-

gemeinden für im Kanton selbst wohnhafte Bürger anderer Kantone, Zuger Kantonsbürger und Ausländer bei total 311 Fällen insgesamt Fr. 30488 an Unterstützungsbeträgen, von denen für 42 Fälle Fr. 4601 an Zuger Kantonsbürger gingen. Für 29 unterstützte Ausländer wurden total Fr. 3553 ausgegeben. Pro 1949 stand den Bürgergemeinden ein Staatsbeitrag von Fr. 73505 (1948: Fr. 88072) zur Verfügung; die durchschnittliche Netto-Ausgabe für einen Unterstützten belief sich auf Fr. 440,30.

Die Direktion des Innern hat erneut die Einwohner- und Bürgerräte auf die verwandtschaftliche Unterstützungs- und die Rückerstattungspflicht von Armenunterstützungen aufmerksam gemacht und ihnen gleichzeitig die Empfehlungen und die praktische Anleitung der kantonalen Armendirektorenkonferenz bezüglich der Bemessung der Verwandtenunterstützungsbeiträge zukommen lassen. Leider fehlen dem Kanton die formellen wie materiellen Voraussetzungen, um eine Kontrolle über das Rückerstattungswesen ausüben zu können.

Die Fürsorgeaufwendungen für Reichsdeutsche betrugen Fr. 9071, sie verteilen sich auf 9 Fälle.

Zürich. *Fürsorgeamt Winterthur* (Armenpflege). Der Bericht pro 1949 erwähnt, daß sich die ersten neun Monate im üblichen Rahmen der Vorjahre bewegten, dann aber wieder neue Hilfsfälle von jungen Leuten und Familien auftauchten, die etwas allzu vertrauensvoll auf die gute Beschäftigungslage gebaut hatten. — Die Einnahmen hatten gegenüber dem Vorjahr einen scharfen Rückgang aufzuweisen, hauptsächlich wegen des erheblichen Rückgangs der Staatsbeiträge um Fr. 274182. Die Ausgaben erhöhten sich um Fr. 158372 auf Fr. 2505735.

In Übereinstimmung mit allen übrigen städtischen Armenpflegen wurde festgestellt, daß überall eine unerwartete und zum Teil unerklärliche Belebung des Geschäftsverkehrs und Beanspruchung der Fürsorgestellen eingesetzt hat, was bis zu einem bestimmten Grade mit der durch die wirtschaftliche Konjunktur zusammenhängenden außerordentlichen Vitalität im geschäftlichen, gesellschaftlichen und sportlichen Betrieb erklärt werden kann. Es muß auch immer wieder erwähnt werden, daß die Armenpflegen durch die Ausweitung und Spezialisierung des Fürsorgewesens nicht entlastet, wohl aber vermehrt in Anspruch genommen werden. Viel zu schaffen machen ihnen die unzähligen Vorlagen der Krankenfürsorge in Zusammenarbeit mit andern Fürsorgestellen wie Krankenkassen, Spitalfürsorge, Familienfürsorge, Hilfe für Alkoholkranke, usw.

Die Lehrlingskommission der Armenpflege betreute 44 Lehrlinge und Lehrtöchter. Die meisten Lehrverhältnisse verliefen gut.

Das Waisenhaus hatte einen Bestand von 38 Zöglingen. Im September 1949 wurde mit dem Bau des neuen Waisenhauses in Oberwinterthur begonnen. Dasselbe wird anfangs 1951 bezogen werden können.

In den beiden städtischen Bürgerheimen waren Ende 1940 201 Insassen untergebracht. Nach 28 Dienstjahren hat sich das Verwalterehepaar Wipf in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Verschiedene Verbesserungen und Vermehrung der Wohnräume brachten erhebliche Erleichterungen. Die beträchtlichen Anmeldungen einerseits und der gute gesundheitliche Zustand der meisten Insassen bedingen immer noch lange Wartefristen. *R. C. Z.*

St. Gallen. Unter dem Patronat der Vormundschafts- und Fürsorgeverwaltung der Stadt St. Gallen und gemeinnütziger Institutionen werden im Wintersemester 1950/51 Vortrags- und Ausspracheabende über folgende Gegenstände durchgeführt: Sozialfürsorge und -versicherung, deren Entwicklung, die Armenpflege, die Tätigkeit des Amtsvormundes und der Schulfürsorge, Psychologie in der Fürsorge, schulpsychologischer Dienst und heilpädagogische Beobachtung, Pflegekinderaufsicht. Eine Fortsetzung der Vorträge ist vorgesehen.

Anzeige. Der Sonderdruck von Nationalrat Dr. *A. Gadient*, „Das Alkoholproblem in der Schweiz" wird, solange vorrätig, durch Herrn Fürsprecher Frz. Rammelmeyer, Direktion der Sozialen Fürsorge der Stadt Bern, zum Preise von Fr. —.80 das Stück abgegeben.